

Substantz vnn kurtzer be-

griff der Spectackel oder sehung / so gewesen seynd
 auff der Hochzeit oder Gemahelschafft des vn-
 überwindlichisten vñ großmechtigisten
 Herrn / Römischen Kayser Carolus/
 des fünfften / vñ der Durchleuchtig-
 kesten Frawen / Fraw Isaa-
 belle / Königin zu Lus-
 sitanien / auff den
 dritten tag des
 Mergens.

Anno. M. D. XXVI.



Nach dem die Durch

leuchtige Königin / Frau Isabella / des großmechtigsten Königs zu Portugall Schwester / durch das Herculeisch möie / der namhafften statt Sibilie / das etlich Macharana / oder Hispalis nennen / züschiffende / glücklich ans land kam / des synns vnd gemüts / das sy mit dem vnüberwindlichisten / großmechtigsten Römischen Kayser Carolo dem fünfften / Ir verheyung volstrackte. Ist sy am allerersten in die loblich kirchen (welche in der L'er santi Lazari geweicht / vnd außserhalb der gemelten statt Sibilie gelegen) eingangen / vnd daselbst von dem durchleuchten Herzog von Arsch / der gedachte statt Sibilie / vnd des ganze lands Administrator / oder Regenten / anndern Amptleuten vnd obern / auch dem ganzen Adel / welche allzumal ganz kostbarlich beklayt vnd geziert / mit solcher grosser frewd entpfangē / das die armüt menschlicher rede / mit gnügsam würdigen Worten nit aussprechen mag.

Aber die durchleucht Königin was mit ain weysß alasin klayd beklayt / vnd mit solchem gespeng / beerlin / vñ allerlay kostbarlichen edelen gestaynen geziert / das nit mit gnügsamer achtung geschetzt mag werdē / vnd leichtlich ain grossen schatz nach irem werd übertreffen.

Als aber sy allesampt / nach brauch vnd gewonhait / yetternach dem andren / der Königin ire hend geküßt hetten / ist sy von stundan auff ain hüpsch weysß vnd adellich pferd gesessen / vnd den nächsten zü der statt Macharen / welche vorzeyten Hispalis gehayssen / kōmen / vñ daselbst von 24. den fürnemesten des Rats in der statt / mitt ain gulden stück entpfangen worden. An welchem stück / on andere kostliche zierde / ward gesehen Kayserlicher vnd Christlicher magestat wapē / mit wunderbarlicher kunst vnd kostlichem gespeng / ganz subteyl gemacht / vñ was das gedacht gulde stück auffschencft an zwainzig stang

en / welche all mit silberen blechen liberal beschlagen vnd geziert waren.

Über das ist auch der durchleuchtigsten Königin entgegen zogen. Am ersten der erwidrigste Erzbischoff zu Tolet / vnd die durchleuchten Fürsten / mit namen / der Herzog zu Calabrien / der Herzog von Bezere / der Margraff ville Regalis / ist soul / des Küniglichen maygerhoffs / vnd vil ander oberer / vnd der ganz Adel der Künigreich Portugall vnd Castelle. Welche all nach irem vermügen / mit gespeng / gulden halßbänden / vnd kostlicher beklaydung geziert / solcher maß / das du wol hettest sagen mügen / du sehest nichts dann großmechtiger Fürsten hör.

Über das alles / war das gemain volck in allen gassen der statt grosse frewd mit Worten / beklaydūg / vnd zierde anzeygen / vnd grosse eere der Königin (als sich wol gebär) entbietten / vnderlaß auch gar nichts / dadurch gemaine frewd / vnd gebürliche eere erzaygt mocht werdē.

Dargü / on ander vnzalbar anzeygung der Ere vñnd frewden / hatt das gedacht gemain volck / sibentriumpffbogen / mit wunderbarlichem gemäl vnd maisterstücken zügericht / welche wir yetzund noch vermügen vnser verstands nach ainander zübeschrēben fürgenōmen haben.

Also war der erst bog ganz kostlich züberayt / bey der ersten porten der statt / so man einhe ritt / vnd zügeaignet der fürnemeste aller tugend / nämlich der weysßhait. Auf diesem bogen stund des Kayser bildnuß ganz maysterlich gemacht / vnd mit wasserfarber beklaydung geziert / hatt vnder iren füessen die ganz welt. Vnd danornen an bogē / stund die bildnuß der weysßhait / trug ain spiegel in irer hand / vñ hat vnder sich getretten die vnwissenhait / welcher augen mit ain thuch verbundē / dadurch sy sich maystwa überwunden bekennen geachtet ward. Vnd hat mit lateinischen Worten ain solche übergeschrifft.

¶ Der unnergleychbaren weyßhait des hailigen vnd aller größten Caroli/hat der Radt vnd gemain zu Hispal solchs zugeaygnet.

Vnd der Weyßhait waren die nachvolgende
den Verß vndereschriben.

Carole quod mundo imperitas, Felicia quod tu
Sata etiam cogis, rebus adesse tuis.

Quod te Turca feror, quod tremat Africa tellus
Et videt exitio te superesse suo.

Hoc tua Diue facit prudentia, que tibi laudis
Hic sacrata tue maxima testis erit.

Das ist sonal zu Teutsch.

Kayser Carole das du Regierest die gänge welt/
Vnd deinen sachen Götlich bescherung zufellt.

Das dich entsetzt der Türck vnd Arabien land/
Vnd sieht jr leben ston in deiner hand.

Das schaffe dein weyßhait welche hie dir geaygnet ist/
Welche auch deins lobes einzeilige ist.

¶ Dergleychen auf der anderen seyten stündē auch die gedachten bildnuß vnd vers/aber auff Hispanische sprach

Darzu bey der gerechte hand stündē auch abgemalt bildnuß anderer tugend / welche der weyßhait verwandte gespilen seind/nämlich die wachung oß fruchtigkeit/ Rat schlag/vernunft vnd warhait. Gegen welchen tugenten dise laster entgegen auff der linken seyten der weyßhait gemalt waren/nämlich der schlaff/faultait/schnedigkeit/irrsal vnd lügen/vnd die tugend waren gekrönt/die laster aber (als daß billich war) mit Ketten gebundē/mit zugeeschribnē anzeygungen/durch welche ain yede in sonders/auch von schlechtē mensche erkennenet werdē möchte.

Über das waren noch zway klainere gerüst / vnder disen ersten bogen/mit lateinischen vnd Hispanischen versen/zū lob dem Kayser vnd Königin gedicht/vnd mit vil seltsamen figuren gezieret / welche der ansehenden augen fast seer belustigeten.

¶ Der ander Bog was zugericht bey vnser frawen kirch/zugeaygnet der sterck / mit solcher anzeygung / das nach der weyßhait/ain andie tugent grossen herrē gebürlicher sey daß stercke. Auff der höhe dises bogens/stünd des kaysers bildnuß ganz gewapnet/ain bloß schwerdt mit der rechte hand erschittend/vn trat mit füßen auff die hochfart/welche so maysterlich gemacht/ als ob sy widerauff zū ston arbaytend geachtet ward. Welchem solche wort lateinisch vnd Hispanisch vndereschriben waren.

Der Kayserlichen stercke / welche beschirmet den ganzen Christenlichen genainen nutz / hat der Rath vnd gemain zu Hispal / disen bogen mit triumpff gezieret zugeaygnet.

¶ Die stercke hat solche Verß.

Non nos quod victum videbellanensis hostem

Hec damus auspicijs Carole magne tuis.

Non quod spes omnis in te inclinata recumbit

Ne lacerent auidi viscera nostra lupi.

Sed quod vincendo te sis te fortior inde

Laudibus hec crescant pegmata celsa tuis.

Das ist sonal zu Teutsch.

Kayser Carole nit darumb das du vnsern feynd mit gewalt überwunden hast/geben wir deinem anfang sollich ding. Auch nit darub das vns hoffnung in dir allain steet das du vns behüttest vor den wolffen / so vnser bluts begirig seind/Sonder darumb / das du stercker bist in dem / das du dich selbs überwunden hast / haben wir dir solche rüstung gemacht.

Bey der rechten hand der stercke / waren etlich jr geliclike tugent/nämlich die liebe / krafft oder macht / scham vnd bestendigkeit gekrönt/vnd balmen inn jren henden tragend/mit solchen vndereschribnen wortē.

Bey dem gwalt ist syg oder überwindnuß.

Bey der linken aber / stünden gleych als verwunten / vnd gleych den todten/die laster so der stercke am mayste zū wider seind / als nämlich / vnshamhait/vnwirßhait.

freuel/vnnd hochfart/ welche sich all erzaygeten/ als die von der stercke überwunden waren.

Es warē auch gleych nach darbeyzway klayne gerüstlein/ mitt Hispanischen versen gezieret. Auff dem ainem stünd der syg getrōnet/ auf dem andern stünd der Römer Coclites Horati/ welcher auff der hülzen bruck zu Rom (die man nennet pons sublitius) der etruscher gantz hōres krafft allain mit gewōdter hand auffenthült/ welche solche Hispanische vers vnderschriben waren.

No para toda Toscana. Mas el cesar sin segundo.

Solo para todo el mondo.

¶ Der drit bog was auffgericht bey S. Marpen kirch/ zu geaygnet der gnad oder senfftmutigkait/ darüb/ das die grossen künig vñ güten herre/ nichts also ziere/ nichts gebürlicher sey/ nichts mer angereim vñ not/ dem gemainē volck sey/ dan die gnad oder senfftmutigkait ires herren/ dan gleycherweys/ wie das gemain volck/ durch stercke ires herren ain entsetzen hat/ vñ im also gehorsam ist/ Also dermassen wirdt es auch durch gnad/ gütwilligkait/ liebe vnd fleyß im auch versienet.

Auff disem bogen stünd die bildtnus des Kayfers gewapner/ doch on schwert/ helm/ vnd eyßen hendeschüch/ welche dan zusamen gebunden lagend bey seinen füßen. Die senfftmutigkait oder gnad/ stünd mit aufgestreckter rechter hand/ vnder welcher fuß der grym zorn lag/ mit solcher lateinischer anzaygung.

¶ Der senfftmutigkait Kayfers Caroli/ allerzeyt merers des Keychs/ welche aufferhebt/ so durch gewalt nyder getruckt waren/ hatt solchs der Rat vnd gemain zu hispal zu tugent vnd Eren gesetzt.

¶ Der senfftmut warn solch vers vnderschriben.

Non minor est virtus quam debellare superbos

Quam spolia ultion victa referre Ioui.

Parcere subiectis hec est tua gloria Cesar

Conuenit hec fronti laurea sola tue.

Fortis homo es, prudens Rex, At clementia sola

Ex homine et rege, te facit esse deum.

Das ist sonil zu teutsch.

Es ist nit ain mindere tugent/ Gott dem straffer des tibels/ syg so man von hochfertigen erobert/ haim zurechnen/ wann die feynd selbs überwinden. Kaiser dein eere ist das du deinē vnderthonen genedig seiest/ vnd diß krenz lin steet deinem haupt allain wol. Du bist ain krefftiger mensch/ ain weyser künig/ aber die gütigkait oder gnad/ macht dich auß ain mensch vnd Künig ain Gott.

Solch maynung was auch auff der andern seyten/ in Hispanischer sprach geschriben. Dargu stünden die verwanten vñ geselligē tugent bey der gnad/ nämlich/ senfftmutigkait/ nachlassung vñ gütigkait/ mit solchen zugeschribnen worten. Die selig geselschafft der tugenten.

Zu der lincken seyt/ der gnad/ stünd der hauff der laster so d gnad zu wider seind/ nämlich/ vnsumigkait/ auffrär widerspennigkait/ vnd rach/ mit solcher anzaygung.

Die Laster werden in ewig gefengtnuß gelegt.

Bey disem bogen waren auch noch zway klaine gerüst auff dem ain stünd ain wapen/ ain Lew der scherzt mit einer hürschin/ mit disem zugeschribnen sprüchlin.

Den gütigen gütig.

Auff dem anderen aber/ was auch ain Lew der zerniß ain Tigerthier/ mit disem zugeschribnen sprüchlin.

Den Stolzen oder hochfertigen grym.

Mit disen zugeschriben Hispanischen versen.
La Clemencia Imperial. Da Perdon a los vencidos.
Mevanta los Caydos.

¶ Der vierde bog was auffgericht bey S. Katherine kirch zugeaignet der allergütigsten tugent dem friden/ dan es gebürt sich wol/ das nach der gnad oder senfftmutigkait der frid der allen mensche ganz angenē ist/ hernach volg

Auff disem boge stünd ain schön bild/ gantz geleych dē Kayser/ in ainem langen rock/ vnd zusamen geschlossen

henden/darß das diße betlaydung(verstand den langen rock)in sonders alweg ain anzaigig des fridens gewesen ist

Vnder den süßen des fridens/ lag die gryme zwitracht welche zwen dolchen mit gegen sich selbs geköten spizen in iren henden hält. Mit solchem Tittel.

¶ Von wegen des frydens/so durch weyßhait/ sterck vnd senffmütigkait des hailigē Kaiser Carolierlangt/nach dem auß aller Christenhait der zwitracht verjagt/hatt der Rat vnd gemain zu hispal/ yert im gulden altar lebend/solchs dem aller gnedigsten Fürsten zugeaynet.

¶ Vnd dem Friden waren diße Vers vnderschriben.
Ergo erit vt Taurum cum Tigride iungat aratro

Pastoret innocuo nubat vtigna lupo
Prelia dediscat miles, Pax omnia passim

Occupet, et terras incolat alma suas
Omnia debemus tibi pacatissime Cesar

Cuius ab aspectu Pax sine labe fluit.

Das ist souil zu teutsch.

Also wirdt es dargütömen/ das der hyrt ain stier vnd Tigerthier zusamen für den pflüg spannen wirdt/ vñ ain lemblin ain vnsehafftigen wolff verheyret wirt. Der kriegsmann wirdt des kriegß vergessen/der frid wirdt alle ding einfassen/vnd auff der ganzen erden wonen. Venediger/ herz Kayser/ wir seyend dir aller ding verpflichtet/dann von deinem antlitz der frid on macel fleißt.

Auff der andern seytē/was eben gleich diße form/welch mit gleychlauten versen/auf hispanisch sprach geschribē

Vnd auff der rechten seytē des fridens/ waren schön lufflich ölbaum/ganz vol frucht/vnnd zu nächst darbey ain schöner grünender kornacker/voll schöner frucht vnd äher/mit ganz schönē gemel gemalt/mitt solchen zugeayneten hispanischen versen.

Con la quera mucho damno Cresce

Con la pax toto bien cresce.

Aber auff der lincken seytē/was gemalt ain schöne fass

welche ganz zu grund verbran/welcher solche Lateinische wort vnderschriben waren.

¶ Durch vnainigkait werden alle ding zerstöret.

Vber das saß auch in disem bogē die freygebigkait/vnder ainer erbern frawen gestalt/bey wölcher vil ir mitgesellig tugent auff schönen pferden warend/welche ganz süß vnd lieblich singen/ In welchem gesang/diße hispanische verslin/gar oft entzwischen kamen.

Cantamos tus excellentias que son tales

Qual non vieron los Mortales.

¶ Der fünfft bog was bey S. Isidori kirchen/ganz kostlich zugericht/vñ zugeaignet der gerechtigkeit/auff welcher dan am mayste alles götlichs vñ menschlichs lob vñ glori entspringt. Auf der höhe dises gerüsts stünd ain bild ganz geleich dem Kaiser/dises bild was gewapnet/vnd trug inn seiner rechten hand ain glizend schwerdt/in der lincken ain Küniglichen zepter. Vnd darouen an disem bogen stünd die Gerechtigkeit/in irer rechten hand ain schwerdt/in der lincken ain wag haltend/hatt vnder sich getretten den gwalt oder vngerechtigkeit/Vnd auff irer gerechten seytē stünden ire verwanten vnd mitgesellige tugenten/nämlich/die billichait/ainhelligkait/belonig vnd straff des übels/mit gleychen zeptern gezieret.

Auff der lincken aber stünden der gerechtigkeit wider tayligen laster/nämlich/tyranney/gwalt/raub vñ grym welcher heupter abgeschlagen/vnd ire hend auff den ruck en gebunden/vñ also darnider gefallen waren. Mit diser vnderschribnē lateinischen anzaigung oder gezeügtnuß.

¶ Von wegen der gerechtigkeit des hailigen Kaiser Caroli/welche die gütē erhebt/vnd bösen nidertrückt/hatt der Rat vnd gmain zu hispal/diße dem aller gerechtesten Fürsten zugeaignet.

¶ Der Gerechtigkeit waren diße vers vnderschriben.
Vna dei terris est omnipotentis Imago

Vna est in celo candida iusticia.

*Alla hominum ceteris scelerosis excita factis.
Sugerat ad summū cum Ioue vecta polum.
Nunc eadem duce te rerum o iustissime Cesar
Vera est in teris Aurea Justicia.*

Das ist sonil zu Teutsch.

Es ist ain bildtnuß Gots des almechtige auf erderlich
In dem hymel ist ain gerechtigkeit/die ward vorzeyttem
durch myssethat der menschen erzürnet/vnd sloch mit dē
gott Juppiter in hymel hinauff. Vetz aber so du gerechter
Kaiser bist/so ist die war gulden gerechtigkeit wider auf
erden.

In disem bogen was auch vil anders selzams gemäls
zu lob des Kaisers erdicht/darauf die ansehendē grossen
lust entpfiegen/vnder welche auch ain Schaffhirt was
der erhangt ain Wolff mit solcher anzeygung.

Der seine schäflin liebet/der ist grym den Wolffen.

¶ Der sechst triumpff Bog/was auffgericht/in foro dñi
Saluatoris/das ist/auff dem Gotsmarkt/hält inn die
loblich werckstat der ere/mit bürrendē sacklen/vñ was
zügeaignet/den dieyen fürnemesten vnd Christenlichestē
tugenten/nämlich/dem glauben/hoffnung/vñ der liebe
In desselbigē bogen forderintayl/stünd ain bildtnuß des
glaubens/die schmidt oder macht ain eyser Cron/vnd
hat dise vnderschrubne wort.

Glaub/oder Treu/waycht eyser.

Die liebe aber was gleich formiert/als ob sy ain gulde
Cron machte/mit diser vnderschrubner anzeygung.

Die lieb ist kostlicher dann das gold.

Auff der andern seyten stünd die bildtnuß der hoffnung
die macht ain silberin Cron/mit sollichen zügeschribnen
worten.

Der raynigkeit gebüre hoffnung.

Auff der ander seyten stünden auch der dieyen tugenten
bildtnuß/mit gleychlautenden worten/doch auff Hispani-
sch sprach. Noch was auch in disem bogen die bildt-
nuß der ewigkeit/die schrib dise wort.

Der hailig Carolus/vnd die hailig Elisabeth. Darbey
warē auch geschribē/die nachfolgend Hispanische wort.
Para perpetua memoria. En la tierra y en la gloria.
Diser bog hat auch mit grossen büchstabē dise überschribe
Die werckstatt der Ere.

¶ Dergleychen waren auch dise Vers alda geschriben.

Nulla est virtutum species, que maxime Cesar

Non colat ingenium nobilitata tuum.

Ille omnes unum Corpus formare parate

Dotibus inmodicis corporis, atq; animi.

Formare tuum Corpus sanctissime Cesar

Atq; in te sedes dispoñere suas.

Das ist sonil zu Teutsch.

Großmechtigster herr Kayser/es ist kain gestalt der
tugent/welche deinn verstand nit ziere. Die tugenten rü-
sten sich ains mals/ain leib zūmachen. Haben also dein
leyb mit vil gaben des leybs vnd gemüts gezieret/vnd in
dir iren sitz vnd wohnung gemacht.

¶ Der sibend vñ letst bog/was auffgericht bey der stegen
des hohen stifts oder tempels/zügeaignet der Glori. Vñ
auf der höhe dises bogens/stünd ain bildtnuß des linbds
oder geschrayß/sich außbraytend gegen der ganzē welt/
hült in seiner rechtē hand ain Crumet/als obs ain lermā
bläse/vnd hat zu yeder seyten ain grosse glüpfann oder
geschir/ganz vol wolrichendts/kostlichs/vnd edels ge-
schmacks/darbey stecket auch ain fänlin daran geschribē
was. Der hailig Carolus/vnd die hailig Elisabeth.

Danomen auff dem gerüst der Glori/stünd ain bildt-
nuß/hält in yeder hand ain Cron/satz die ain in der rech-
ten hand auff dem Kayser/vnd die annder in der lincken
hand der Kayserin/mit diser anzeygung.

¶ Der Rat vnd gmain zu Hispan/bezaleet da den allersä-
ligisten dem Kayser vñ der Kayserin/das inen die ganzē
welt schuldig was.

Der Glori waren dise vers zügeschriben.

Gloria reliquias hominum post secula mille

Suscitat, et viuas vinere sola facit.

Illa dedit fabios nobis, dedit illa Camillos.

Hec peperit stirpis robor a Cesaree.

Nunc autem illa tuo depectore maxime Cesar

Omnibus in rebus, quas facis, exoritur.

Das ist sonil zu Teutsch.

Die eere erweget nach tausentmalhundert jaren/die ge-
dechnuß der menschen/ vnd macht sy allain widerüb le-
bendig. Sy hatt vns wider geben die waydlichen Römer
Fabios vnd Camillos. Sy hatt auch geboren den stam
Kaiserliches geschlechts. Vntz aber großmectiger Kai-
ser entspringt sy auß deinem hertzen/ in allen sachen so du
thun bist.

Gleichförmig bildtussen vnd vers / doch auff Hispan-
nisch sprach/ waren an der andern seitten des Bogens.

Dergleychen waren auch in disem Bogen mancherlay
völcker/bildtuß weyb vnd man/Römer/Wälhen/Spä-
nier/Teutscher/Moren/vñ Indier/gantz subteil gemalt
welche der ansehenden augen seer belustigeten/ob welche
schön subteyl gemalt wolcken hiengen / In welchen dis-
zeigtnuß oder anzeygung gemalt was.

Er Sygt/Regniert/vnd gebeyt.

Es was auch da ain sunder klain gerüstlin / auff dem
selbigen stund das glickrad/in welches obertayl des Kay-
sers bildtuß saß/vñ das glick was artlich gemacht/wie
es mit ain hammer ain nagel in die radnab schlug / damit
das rad nit vmbbluff / mit disen zugeschribnen Hispani-
schen worten/welche das glick reden was.

Tu alto merescimento. Che te leuanto en myrue da.

Me manda tener la queda.

Sunst auff der lincken seitten/ was ain klainer Bog/
darinn saß der Gott der hochzeit / Hymeneus in aynem
Ebbewen krenzlun/vnd ain binnende sackel erschünd.
Darbey solche Lateinische wortt geschriben waren. Huc

ades o Hymenee 2c. Zum hieher o Gott Hymenee 2c. mit
vil andern vnd mancherlay art/ Versen/Lateinisch vnd
Hispanisch / welche hie nit noth züerzellen seind.

Noch was auch da ain ganz schön bild des Kayfers/
sitzend auff ainem sessel/vmb welches vil tugend vmbher
stünden/vnd dasselbig kröneten / mit solchen zugeschrib-
nen Hispanischen Versen.

La compania que os guio. Hasta a qui es tanto bien
Espoia en Hierusalem.

¶ Des Kayfers wapen / warē auch allenthalb ganz auß
getruckt/vñ schön abgemalt/welchen die ganz welt vntz
verworfen was / mit disen zweyen zugeschribnen Latei-
nischen Versen.

Maximus in toto regnat nunc Carolus orbe

Atque illi merito machina tota subest.

Das ist sonil zu Teutsch.

Der großmectigest Kaiser Carolus / regniert vntz in
der ganzen welt / vñ die ganz welt ist im auch billich
vnderthänig.

Ist also durch solch schöne gerüst / zu letst die Durch-
leucht Königin / mitt grosser frewd vnd frönlöckung des
volcks belayt / vnd in die oberst Kirchen oder Stiffst kom-
men / Da ist jr entgegen gangen / der Erwürdig. 2c. Erz-
bischoff / vnd alle Priesterschaft / mit binnenden kerzen
vnd Creutzern / allesamt mit kirchenzierd / vnd hailigen
gewanden gezieret / Vñ sy also da mit in die Kirch ge-
fart / da sy dan jr zu Lerē auch ain kostlichen vnd schö-
nen Bogen auffgericht hatten / darinn was der hymel vñ
das gestyrn / vñ junge knäble stygen da selbst herab/
gleych wie die Engel / die Durchleuchtig Königin mitt
lieblichen gesangen entpfahende / belayteten sy inn die
groß Capell derselbigē Kirchen. Als sy nur da nach Chri-
stenlichem branch vnd gewonhait / Gott gedanket / vnd
jr gebett volbracht hett / ward sy wider auß der Kirchen
in den Königlichē sal belaytet.

Nach dem gedachten dritten tag des Mergen / über acht tag / welcher ist gewesen der zehend tag des Mergen Da ist der vnüberwindlichst / großmechtigst / Kayser Carol / gen Sibilien oder Hispan / mitt ainem mechtigen vnd schönen züggkōmen. Es ritt neben jm der Erwürdig Cardinal Saluatus / vnser allerhailigsten vatters des Pappsts Clementen des sibenden gesanter Legat. Auch ain ganz schöner zügg ander Bischöff / Prelaten / der Herzogen / Marggrauen / Grauen / vnd Edelleut. Welche auff zween Roslauff für die Statt hinauf / der gedacht Durchleucht Herzog von Arch / vnd vierundzwainzig fürnemesten des Rats zu Sibilien / ganz kostbarlich beklaydet entgegen gangen seynd. Dergleychen auch alle Zünfftē der handtwerckslēit / mit iren weeren / senlin vnd wapen außgeburzt / ziereten auch den hauffen. Ist also ain solche menge vnd grosse zal des volcks dahin kommen / das man in der ganzen statt kum gon hat künden.

Aber der Kayser ward vor allen gesehē / beklaydet mit ainem weyßzotteten seyden klayd / welchs mit mancherz lay guldenzweyglin getaylt was / saß auch auff ain schönen weyssen pferd / vnd hült ain zweyglin vō ain elbaum in seiner rechten hand.

Vnd als er sich yetzt der Stat nähern was / da habend jn mit eerlichen Worten entpfangē / der vorgemelt durch leucht Herzog von Arch / vñ die gedachten 24. des Rats zu Sibilien.

Als sy nurnach brauch vnd gewonhait Kayserlicher Maiestat hende geküßt hetten / seind sy herwider auch freünlich von Kay. Maiestat entpfangen worden.

Aber eedas Kayserliche maiestat in die statt kam / ist jr entgegen gangen / der aller Erwürdigest Erzbischoff zu Sibilien / vnd von jm genōmen den ayd / vnd bestettigung aller freyhaiten vnd gerechtigkeiten / oder vnnerebundenhaiten des volcks zu Hispan.

So bald nur aber Kaiser. Maiestat den ayd gethet /

ward sy von stundan vnder ainem kostlichen gulden stuck entpfangen / vnd durch all Triumpff bogē / die frey strass welche dañ mit mancherlay kostlichen Instrumentē der Musick vnd andern ornat gezieret was / hinein belaytet vnd in den obriesten Tempel oder Stiffte eingefüret. Vnd nach dem er daselbst sein gebett volbracht / ist er auß dem tempel in den Küniglichen palast gezogen.

Als nur wordē ist vmb die dritt stund der nacht / ist der Kayser vnd die Künigin in dem küniglichen sal oder palast / so ganz kostlich gezieret / vnd allenthalben gligen. was / zūsamen kōmen / Vñ gleich erstlich ainander freüntlich gegrüßet. Gleych darauff ist hernach genolgt der allerwürdigest Cardinal / Römischer Legat / vnd hat sy mit den vorgemelten Worten selich zūsamen geben.

Als nur die halb nacht herumbher kam / hatt der Erwürdigest Erzbischoff zu Tolet / nach Christenlichem brauch Mess gehept / vnder welcher mess / als sy ire sünd gebeychtet / haben sy beyde / der Kayser / vnd die Künigin das hochwürdig Sacrament entpfangen. Vnd nach dem sy den segē des hochwürdigen Erzbischoffs entpfangen haben sy mit ainander ganz hailig vnd Christenlich hochzeyt begangen. Die wöll Gott der Allmechtig / durch sein grosse vnd grundtlose barmherzigkeit / der ganzen Christenheit / zu meerung seines hailigen glaubens vnd Eere / ganz salig vnd glücklich angefangen machen / Welchem sey Glori von welt zu welt. Amen.